

„Den klassischen Unterricht abschaffen“

LERNEN Berufsbildende Schulen Ammerland bieten ab Sommer 2025 zwei neue Schulzweige an

VON WOLFGANG ALEXANDER MEYER

ROSTRUP – Die Berufsbildenden Schulen Ammerland (BBS) wollen im kommenden Schuljahr (2025/2026) neue Wege gehen und ihr Bildungsangebot auf zwei Ebenen erweitern. Zum einen gibt es zwei neue Schulzweige, die „Berufsfachschule BFS – dual“ sowie das „Berufliche Gymnasium Technik“. Darüber hinaus soll die Art des Unterrichts an den BBS neu gedacht und praktiziert werden.

■ BERUFSFACHSCHULE

„Wer heute einen Beruf lernt, kann nicht mehr davon ausgehen, dass das in Schule und Ausbildung vermittelte Wissen bis zur Rente aktuell ist. Das Gegenteil ist der Fall. Man muss sich permanent fortbilden und weiterentwickeln, um auf immer schnellere Entwicklungen reagieren zu können“, sagt Elin Ihnen aus dem Schulleitungsteam der BBS. Deshalb sei die Entscheidung gefallen, einen neuen Unterrichtsansatz zu verfolgen, bei dem die Schülerinnen und Schüler ihren Stoff eigenverantwortlich lernen. Lehrerinnen und Lehrer stehen dabei als sogenannte „Lernbegleiter“ zur Seite. Klassischen Unterricht, wie er aktuell noch praktiziert wird, gibt es nur noch in Ausnahmefällen.

„Wir wollen erreichen, dass unser Nachwuchs in der Lage ist, die für sie relevanten Informationen selbst zu finden, diese zu analysieren und zu bewerten. Dazu gehört auch zu erkennen, welche Inhalte wichtig und richtig sind und wie man sich diese aneignet. Genau diese Fähigkeiten werden im künftigen Berufsleben von großer Bedeutung sein“, berichtet Ihnen weiter. Im besten Fall würden die Schüler künftig selbst entscheiden, mit welchem Fach sie sich auseinandersetzen und einfach loslegen. Darüber hinaus



Praktische Arbeit: Der Bau eines Gokarts gehört zur künftigen Projektarbeit im „Beruflichen Gymnasium – Technik“.

BILD: BBS AMMERLAND



Freuen sich auf das kommende Schuljahr mit neuen Schulzweigen: Holger Janßen, Dr. Ole Westerhoff und

Elin Ihnen aus dem Schulleitungsteam der Berufsbildenden Schulen Ammerland. BILD: WOLFGANG ALEXANDER MEYER

könne jeder Schüler in seinem eigenen Tempo und im bevorzugten Umfeld arbeiten.

Neu gedacht werden im neuen System auch Leistungskontrollen und die Fehlerkultur: „Ein Ergebnis in einer Prüfung, egal ob gut oder schlecht, ist im heutigen Schulmodell Teil einer Gesamtnote. Wir wollen dahin kommen, dass eine gute Prüfung ein Erfolg und eine verhasste Arbeit der Ausgangspunkt für ein weiteres Training ist. Die Prüfung kann wiederholt werden, um zu zeigen, dass man den Inhalt gelernt hat“, sagt Ihnen. Das Scheitern zu akzeptieren und der konstruktive Umgang mit Misserfolgen seien wichtige Kompetenzen im Leben.

„Das gilt nicht nur für die Schüler, sondern auch für die Entwicklung unseres neuen Unterrichtskonzeptes“, sagt

müssen.“

■ BERUFLICHES GYMNASIUM

Als Vorbereitung für ein Ingenieursstudium oder eine Ausbildung bieten die BBS ab August das Berufliche Gymnasium Technik an. Hier stehen insbesondere die Fachbereiche Bau-, Metall-, Elektro-, Fahrzeug und Informationstechnik im Vordergrund.

„Die berufsbezogenen Schwerpunkte werden im Rahmen einer großen Projektarbeit vermittelt. Dabei geht es um die Konstruktion eines E-Gokarts, von der Erstellung der Schaltpläne bis zum Bau des Fahrzeugs“, sagt Koordina-

tor Holger Janßen. Während der Schulzeit sei ein Wochentag für die technischen Unterrichtsstunden geblockt. Darüber hinaus soll insbesondere die schülereigene Kompetenzentwicklung im Vordergrund stehen.

Der Abschluss nach drei Jahren ist das Abitur mit der allgemeinen Hochschulreife, allerdings mit Technik als erstem Prüfungsfach. Die weiteren, für das Abitur relevanten Kernfächer Deutsch, Englisch und Mathematik seien weiterhin von Bedeutung (zwei dieser Fächer sind ebenfalls Prüfungsfächer). „Wer sich für das berufliche Gymnasium anmelden möchte, muss den erweiterten Sekundarabschluss I haben oder einen vergleichbaren Bildungsstand nachweisen“, sagt Janßen.

■ DIE BERUFSFACHSCHULE DUAL

Die Berufsfachschule richtet sich ganz allgemein an Schülerinnen und Schüler, die die allgemeinbildenden Schulen mit einem Sekundarabschluss I verlassen haben und im direkten Anschluss keinen Ausbildungsplatz antreten.

Die neue Berufsfachschule BFS dual ist für alle Schülerinnen und Schüler geeignet, die bereits mindestens einen Hauptschulabschluss oder gleichwertigen Abschluss erworben haben und nicht in eine Ausbildung gehen.

Folgende berufliche Ausrichtungen können hierbei gewählt werden: Wirtschaft und Verwaltung, Technik sowie Gesundheit und Soziales.

Zu Beginn der BFS dual gibt es eine Orientierungsphase, die bis zu den Herbstferien

läuft (hier gibt es die Möglichkeit, verschiedene Schwerpunkte und Profile kennenzulernen). Es schließt sich eine Differenzierungsphase bis zu den Halbjahresferien an, deren Ziel die Festlegung anhand der beruflichen Perspektiven ist. Ab dem zweiten Halbjahr besuchen die Schülerinnen und Schüler entweder den B-Strang, mit dem Ziel in eine Berufsausbildung zu gehen. Alternativ gibt es den F-Strang als Vorbereitung für den Übergang in die Klasse 12 der Fachoberschule.

Anmeldungen für die Berufsfachschule dual und das Berufliche Gymnasium Technik sind ausschließlich online möglich. Die vollständigen Bewerbungsunterlagen können vom 1. bis 20. Februar eingereicht werden. Weitere Informationen gibt es im Internet unter:

-> [@www.bbs-ammerland.de](http://www.bbs-ammerland.de)